



AKTIONSKONSENS

Unsere Aktionsform ist eine offen angekündigte Massenblockade mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten – nach dem Vorbild von Ende Gelände 2015 und 2016. Ob protestefahren oder nicht, alle sollen mitmachen können. Wir werden uns ruhig und besonnen verhalten, von uns wird keine Eskalation ausgehen, wir gefährden keine Menschen. Wir werden mit unseren Körpern blockieren und besetzen, wir werden dabei keine Infrastruktur zerstören oder beschädigen. Absperrungen von Polizei und Werkschutz werden wir durch- oder umfließen und uns auf keine Provokation einlassen. Unsere Aktion wird ein Bild der Vielfalt, Kreativität und Offenheit vermitteln. Sie richtet sich nicht gegen die Arbeiter*innen von RWE oder gegen die Polizei. Zusammen werden wir die Kohle stoppen!

WER WIR SIND

Wir sind ein breiter Zusammenschluss von Menschen aus den Anti-Atom- und Kohle-Bewegungen, den Klimacamps in Rheinland und Lausitz, von der Waldbesetzung im Hambacher Forst, aus klimapolitischen Graswurzelinitiativen und BIs, aber auch aus größeren Umweltorganisationen, linken Politgruppen, der Unterstützungsarbeit mit Geflüchteten und vielem mehr. Uns verbindet die Überzeugung, dass wir Klimagerechtigkeit selbst in die Hand nehmen müssen. Mit Aktionen zivilen Ungehorsams, die über gewöhnliche Formen des Protestes hinausgehen, wollen wir ein weithin sichtbares Zeichen für das Ende des fossilen Kapitalismus setzen. Gemeinsam legen wir Kohleinfrastruktur im Rheinland lahm und zeigen: **Kohleausstieg ist Handarbeit.**

SPENDEN UND KONTAKT

www.ende-gelaende.org/de
twitter.com/Ende__Gelaende
facebook.com/BaggerStoppen
info@ende-gelaende.org



Der Weg in die Grube und auf die Gleise kostet so einiges – hilft uns dabei Ende Gelände 2017 auch wieder zu einem kraftvollen Ereignis der Klimabewegung zu machen. Spendet an: **Ende Gelände**, IBAN: DE48 4306 0967 1120 8464 00, BIC: GENODEM1GLS

DIE AKTION "ENDE GELÄNDE" WIRD UNTERSTÜTZT VON:

350.org, 350 Belgium, AK Asyl Witzenhausen, AKU Wiesbaden, alerta - Lateinamerikagruppe Düsseldorf, „alle bleiben!“-Kampagne, Alternative Liste Köln, Animal Climate Action, Anti Atom Berlin, AntiAtom-Bündnis Niederrhein, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft „AbL“, Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin, Asian Peoples Movement on Debt and Development (APMDD), attac Berlin, attac Degrowth AG, attac Deutschland, ausgeCO₂hlt, Bildungsgemeinschaft SALZ, Bündnis gegen Abschiebungen Münster, Café 2Grad Frankfurt, Campus Grün Köln, climate collective (DK), Climate Justice Amsterdam (NL), Climate Justice Program (SE), Code Rood (NL), De Nieuwe Universiteit (NL), Diffraction (FR), Digna Natura (CO), Divest Kassel, ECOAR)) (ES), EcoMujer, einleuchtend e.V., Ernährungssouveränität in Bewegung, EYFA, European Youth For Action, Fältbiologerna, Youth and Nature (SE), Förderverein Wachstumswende, Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika, Fossil Free Freiburg, Fossil Free München, gegenstromberlin, Gegenstrom Hamburg, Groen Front (NL), Grüne Hochschulgruppe Magdeburg, Grüne Jugend Bundesverband, Grüne Jugend NRW, Hamburger Energietisch, Infoladen Paderborn, Informationsgruppe Lateinamerika – IGLA (Wien), Initiative Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für Klimaschutz, Internationale Sozialistische Organisation (ISO), Interventionistische Linke, KlimaAktion Mainz, Klimabande Tübingen, Kolumbienkampagne Berlin, la:iz FU Berlin, Lateinamerika Nachrichten, Lausitzcamp, Leave it in the Ground Initiative (LINGO), LeKlima (Leipzig), Limity jsme my (CZ), linksjugend ['solid], linksjugend ['solid] NRW, Living Utopia, Magdeburg sagt Ende Gelände, Mastanlagen Widerstand, Netzwerk Wachstumswende - AG Degrowth und Kohleausstieg, No Lager Osnabrück, Open Borders Osnabrück, REDHER (red de hermandad y solidaridad con Colombia), Roma Antidiscrimination Network, SDS.dielinke Münster, SustainUS (US), System Change not Climate Change (AT), Tierbefreiung Hamburg, Tierfabriken-Widerstand, Transitie Nederland (NL), TTKG – TurboKlimaKampfgruppe Kiel, TTIP Game Over (BE), Ung Vänster, (SE), YASunidos und vielen weiteren Einzelpersonen: www.ende-gelaende.org/de/aufruf/unterstuetzerinnen/

WWW.ENDE-GELAENDE.ORG

KOHLE STOPPEN. KLIMA SCHÜTZEN!

ENDE GELÄNDE!

NEXT STOP: RHEINLAND 2017



WIR SCHAFFEN EIN KLIMA DER GERECHTIGKEIT

**24.-29. AUGUST 2017
IM RHEINISCHEN BRAUNKOHLEREVIER**

ENDE GELÄNDE

24.-29. August und 4.-5. November 2017
im Rheinischen Braunkohlerevier

Der Countdown läuft

Kohle muss im Boden bleiben, um den Klimawandel aufzuhalten. Doch Deutschland ist bei der Braunkohleförderung weiterhin Weltmeister! Während die Politik untätig bleibt, nehmen wir den Kohleausstieg selbst in die Hand. **Wir haben dem Energiekonzern RWE ein Ultimatum gesetzt: Wenn RWE seine Kohlesparte nicht bis zum 23. August stillgelegt hat, kommt Ende Gelände ins Rheinland und schneidet Kraftwerke durch Blockaden von der Kohlezufuhr ab. Also macht euch bereit für einen heißen Sommer.**

WIR SAGEN ENDE GELÄNDE!

Im November 2017 finden in Bonn die internationalen Klimaverhandlungen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens statt. Doch direkt nebenan befindet sich Europas größte CO₂-Quelle – die von RWE betriebenen Braunkohletagebaue und -kraftwerke im Rheinischen Revier.

Während sich Deutschland auf internationalem Parkett gerne als Energiewende-Musterland präsentiert, wird innenpolitisch der Kohleausstieg verschleppt. Doch damit steuern wir auf einen sich selbst beschleunigenden Klimawandel zu, dessen Folgen für viele Menschen lebensbedrohlich sind.

Deshalb stellen wir uns im August der Kohleindustrie in den Weg und bekämpfen die Klimakrise dort, wo sie befeuert wird. Und um den Klimaverhandlungen ein starkes Zeichen entgegenzusetzen, kommen wir im November zurück in die Grube. Wir zeigen, wo das Klima verhandelt wird. Seid dabei, wenn es wieder heißt: „Ende Gelände – Kohle stoppen. Klima schützen!“



FÜR EIN KLIMA DER GERECHTIGKEIT

In den Kohlerevieren werden Dörfer abgebagert, Wälder gerodet und Menschen aus ihrem Heim verdrängt. Klima, Kultur und Natur werden dem Profit von Energiekonzernen geopfert.

Global sind die Folgen der Erderwärmung unübersehbar:

Inselstaaten sind vom Untergang durch den Meeresspiegelanstieg bedroht, Hurrikans und Dürren nehmen zu. Schon heute zerstört der Klimawandel die Lebensgrundlagen vieler Menschen im Globalen Süden und verschärft dadurch soziale, wirtschaftliche und politische Krisen vor Ort. So schafft der Klimawandel weitere Fluchtursachen und verstärkt die globale soziale Ungerechtigkeit.

Das nehmen wir nicht länger hin – wir wollen eine gerechte und lebenswerte Welt für alle!



SYSTEM CHANGE NOT CLIMATE CHANGE

Ohne die Überwindung des Kapitalismus ist weder eine ernstzunehmende Bekämpfung der Klimakrise, noch globale soziale Gerechtigkeit möglich. Solange Energieriesen, wie RWE, E.on, Vattenfall, EPH und EnBW die Energieversorgung bestimmen können, verfolgen sie damit ihre eigenen Profite. Wir streiten für eine basisdemokratische und dezentrale Energiewende, in der Menschen über Produktion und Verbrauch selbst entscheiden. Ein tiefgreifender sozial-ökologischer Wandel ist nötig, um ein gutes Leben für alle zu erreichen!

UNSER UNGEHORSAM IST LEGITIM

Wir müssen jetzt aktiv werden, um die globale Erwärmung unter der für viele Menschen lebensnotwendigen 1,5 Grad-Marke zu begrenzen.

Wir können nicht auf von kurzfristigen nationalen Interessen und Lobbymacht gekaperte internationale Klimagipfel warten.

Unsere Aktionen mögen nicht legal sein, aber legitim sind sie allemal.

Wir kündigen sie offen an, denn wir sind der festen Überzeugung, dass unser Handeln angesichts der klimawandelbedingten Gefahren dringend notwendig ist.

TEIL EINER GLOBALEN KLIMAGERECHTIGKEITSBEWEGUNG

Rund um die Welt kämpfen Menschen gegen den fossilen Kapitalismus. Sie stoppen Kohlekraftwerke in Indien, Pipelines in den USA, Kohlehäfen in Australien, Fracking in Brasilien und Ölbohrungen in Nigeria. Auch hier in Deutschland zeigen die Aktionen der letzten Jahre, dass wir gemeinsam und entschlossen viel erreichen können: 2015 blockierten über tausend Menschen den Tagebau Garzweiler im Rheinland. 2016 legten in der Lausitz mehrere Tausende aus verschiedenen Ländern Kohleinfrastruktur still.

ROTE LINIEN GEGEN KLIMAWANDEL!

2017 kommen wir zu RWE zurück und werden vielfältiger! Im Rahmen der „Aktionstage im Rheinland“ vom 24. bis 29. August werden durch Demonstrationen, direkte Aktionen und zivilen Ungehorsam Rote Linien gegen den Abbau der Braunkohle gezogen. Unterschiedliche Akteur*innen zeigen, dass der Widerstand gegen Kohleenergie viele Gesichter hat: Ab 18. August starten mehrere Klimacamps, dazu kommen lokale Initiativen, Umweltschutzorganisationen, libertäre Kleingruppen und Klimaaktivist*innen aus ganz Europa und fangen mit dem Kohleausstieg an.

Im August und im November heißt es: Ende Gelände für die Kohle! Schaffen wir ein Klima der Gerechtigkeit!

ORGANISIERT EUCH, WERDET KREATIV UND KOMMT MIT UNS INS RHEINLAND!

PACKLISTE

Wichtige Dinge, die ihr zur Aktion mitbringen solltet:
Fahrräder, Verpflegung (& Wasser!), alte Isomatten/Schlafsäcke, festes Schuhwerk, robuste/langärmelige Klamotten, 1. Hilfeset, Sonnen-, Regenschutz, Regenschirm (gegen Sonne oder Regen), weißer Staubschutzanzug und Staubschutzmaske, Banner(-stoff)...

→ www.ende-gelaende.org/de/packliste/

